



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistlicher Layenspiegel/ darinn man on grosz vnd
weitschwaiffigs nachlesen sehen vn[d] erken[n]en kan/
ob die jetztgeführten Lehren auß dem Geist Gottes seyen/
oder nit/ Zu verhütung geferlicher ...**

Seidel, Wolfgang

Getruckt zů Dilingen

VD16 ZV 14317

Das fünfft Capitel/ Wie der newen Sect widerwertigkait von stuck zů stuck/
in sonderheit auß berümbten Männern warhafftiger zeugnuß/ wirdt zů
gewarnuß des gemeinen Manns/ daher verzeichnet. fol.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36487

Der dritte Thail

zeigt nit lassen/da wir vñ jren erleuchten / dar-
bey der schriften verstandt sein solte/ wider jr
vertröstung des aigen geists sagten/ Vñnd ist
also das Lutherisch Euangelium vñ solchem
haderwerck geslickt worden / wie ein Bettler
mantel von vilen flecken/ Ist auch des slickens
noch kein end.

Das fünfft Capitel/ Wie der newen
Sect widerwertigkeit / von stuck zu
stuck/ insonderheit auß berümbter
Männer warhafftiger zeugnuß
wirdt zu gewarnuß des ge-
mainen manns daher
verzeichnet.

Wichten aber etliche fromme
Christen gern sehen / daß
inen diß wunderthier zer-
legt würde/ vñnd von glid
zu glid möchten sehen die thail/ als wie man
ein Thier zerlegt / vñnd ein Bettelmantel zer-
trennt / Vñnd wo solche weren/ köndten wir
in solchen dienst nit versagen/ Damit wo sie in-
son-

sonderheit den wüß sehen / sie darab deßter
 mehr hinfüran scheuen trügen / Sonderlich
 weil wir in solchem vnns anderer arbeit / on
 sonder eigen mühe wol behelffen mügen / So
 haben etlich treffentliche Männer auß den bü-
 chern Doctor Wilhelmi Lindani / vnnnd on
 zweifel auch anderer / etliche Tafeln / on zwei-
 fel mit grosser arbeit zusamen bracht / darun-
 der die ander hieher ganz wol dienet / dann
 jr diser Titel geben ist: Secunda tabula pugna
 habet Lutheri secum, & cum suis, bellumq; in-
 ter Lutheranos & alios Euangelicos inexora-
 bile, & irreconciliabile. Teutsch also: Die
 ander Tafel hat den kampff des Luthers mit
 im selbs vnnnd mit den seinen / darzu den krieg
 zwischen d Lutherischen vn anderer Euan-
 gelischen / der nit zu stillen / sonder ewig ist.
 Doch wollen wir derselben verteutschung nit
 allezeit von wort zu wort / nit auch so gar nach
 der fürgeschribnen maß / sonder gleich in einer
 abglydung oder stuckung dem sinn nach mehr
 dann den wörtern nach fürschrreiben / wie
 volget.

Das erst stück von der Augspur-
 gischen Confession.

Do iij Der

Der aller erst strit hat sich mit der Augspurgischen Confession erzaigt / darinn erstlich / als sie im 1530. gestelt / im zehenden Artickel gestanden / Daß der ware Leib vnnnd Blüt Christi warhafftiglich vnder der gestalt brots vnd weins im Abentmal (dann also nennen sie das Sacrament der Eucharistia) gegenwertig sey. Darnach aber bald verkert / vnd gestanden / der Leyb vnd das Blüt sein warhafftiglich da im Abentmal des Herins / vnd werden den essenden außgetailt. Leglich also verkert / das gestanden ist / das mit dem brot vnnnd wein werde warhafftiglich gegeben den essenden im Nachtmal des Herins / der Leib vnd das Blüt Christi / dabey lassen es jez die Lutherischen bleiben / vnangesehen daß jr Cöfession am ersten vil anders gestanden ist / Wie kan sie dann Summa sein der Euangelischen Lehr? So hat Bucerus vnnnd ander Zwinglisch / benennlich die von Straßburg / Costniz / Memminge vñ Lindaw / derselben Confession sich nit wöllen vnderschreiben.

Von der zal der Sacrament / das ander stuck.

Der ander strit / ist von der zal der Sacrament. Siben

des B. Layenspiegels. CXLVIII

Siben Sacrament hat anfänglich Luther gehalten/ Darnach aber im Buch von der Babilonische gefencknuß hat ers widersprochen/ vnd nach im Zwinglius.

Ein Sacrament hat darnach gewölt Luther/ wenn man nach der geschriffte solt reden/ Darnach aber im 31. Jar hat er sich gebessert/ vnd solches widersprochen in seinem Catechismo/ vnd zu den Waldensern/ Dem zugestimpt Philippus Melancton inn der Augspurgischen Confession.

Zway Sacrament hat Luther gehalten im 30. Jar / wie auß dem Catechismo zunemen / vñ angezogner schrifften zu den Waldensern/ Dergleichen auch Philippus in Locis suis Communibus/ die er im 22. Jar hat lassen außgehen/ Welchs er doch im 30. Jar der Augspurgischen Confession widerspricht.

Drey Sacrament hielt Philippus im 31. Jar / in seiner Apologia / Dem hat er aber hernach im 52. in seinen Locis communibus widersprochen / vñ das Sacrament der weih hinzu gethan/ vnd also vier bekennet.

Vier Sacrament wöllen die Sachssen in irer Confession/ so sy dem Concily zu Trient fürbracht/ der auch sich Philippus vnderschriben hat / sellt also vonn seiner vorigen meinung/

Der dritte Thail
nung/ vñ bleibt mit nichte bestendig.

Der Sacrament sollen alwegen gewesen
sein / sagt Wilhelmus Postellus / solches wi-
dersprechen aber die Lutherischen vnd Zwing-
lischen.

Von dem Sacrament der Tauff /
das dritte stuck.

Der drit streit / ist mit der Tauff / Das
in den klainen Kindlen die Erbsündt
sey / bekennet Luther mit den seinen /
Das widersprechen aber Zwynghius / Calui-
nus vnd Seruetus.

Das zu der Tauff gehör das wasser / beken-
net Luther mit den seinen / Dem widerspricht
aber Calvinus mit sambt dem Buger.

Das man vor d Tauff / die Abrenunciation /
dz ist / die widersagung brauchen sol / wil Brē-
tius in seiner Kirch ordnung / dem widerspre-
chen aber vil der andern Lutherischen.

Das die sünd durch die Tauff also werde
nachgelassen / das sy nit gerechnet werde / sagt
Luther mit den seinen / Herwiderumb sagt
Burger mit dem Caluino / das die Tauff gar
kein wirckung vnd Effect hab / das wirdt er
auf dem vnbeständigen Luther genomen ha-
ben / der heut Weiß / morgen Schwarz ge-
sagt hat / dan er auch mit seinem Melancthon
gesagt

Des g. Layenspiegels. CXLIX

gesagt hat (wie vnder andern vō im auch offtz
gedachter Eckius anzeigt) das die Tauff nie-
mandt gerechtfertige/ sey auch niemandt nutz/
sonder allein der glaub/ in das wort der ver-
heissung / das er auch gesagt hat / Die Tauff
nem die erbsünd mit hinweg/ sonder allain das
blüt Christi.

Das der lust sünd sey / sagt Luther mit den
seinen/vñ auch Burger / das widerspricht aber
Swingel mit den seinen.

Das man die Kinder soll tauffen/ wil Lu-
ther vnd ander / dem widersprechen aber die
Widertauffer/wiewol hie Luther auch vnbe-
stendig/ wie du vornen auß Eckio vnd Sta-
phylo gehört hast.

Von dem hochwirdigen Sacrament
des Altars / das vierde
stück.

Der viert streit/ ist von dem hochwirdi-
gen Sacrament.

Das das brot verwandelt werd in den wa-
ren leib Christi / vñd bleib allein die gestalt/
hielt ein weil Luther/ wie zeuget das büchlin/
so er wider Swinglium schrib/ hielt auch noch

Pp Philip

Der dritte Thail

Philippus in der Augspurgischen Confession/
da man zelt 30. 8 mindern zal/ Darnach aber
kerten sie sich vmb/ vnd lehrten/ das das Brot
in seiner substanz belieb/ vnnnd wandlung wer
nichts.

Das das Brot nur ein lauter zeichen wer/
sagt Zwinglius mit seinem hauffen/ Burger
auch zu zeiten/ Darwider aber Luther/ vnnnd
die Augspurgisch Confession/ Hernach auch
der Burger selbs.

Das im Sacrament des Altars das Brot
neben dem waren Leib Christi bleib/ Sagt
hernach Luther/ vnd die Augspurgisch Con-
fession/ nach dem sie im nachdrucken gefelst
ward/ mit sampt viler irer anhenger/ Darwi-
der aber Luther am ersten/ wie hie gemeldet
ist/ war/ auch Carolstadius/ Zwinglius/ vnnnd
Caluinus.

Das auch die Substanz des weins im kelch
beleib/ sagt Luther im Buch von der Babilo-
nischen gefencknuß/ das er aber hernach wi-
dersprach/ im andern Buch wider die Zwin-
glischen.

Das man das Sacrament des Leibs vnnnd
Bluts Christi soll anbetten/ wolt Luther im
büchlin von der anbettung des Sacraments/
auch Carolstadius zu Albrecht Dürer/ vnnnd
Burger

Des g. Layenspiegels. CL

Burger im Regenspurgischen Colloquio / das widersprechen aber Brentius / vnd die Wirttembergisch Confession / vnnnd andere Luthetani.

Das vornn nöten sey / das das Sacrament vnder baider gestalt zunemen / wil Luther / die Sechsisch vnnnd Wirttembergisch Confession / vnd vast all desselben geschwaders / dero groß verfechter sein zu vnsern zeitē Georgius fürst zu Anhalt / vnd Petrus Lō von Eluerneld / Darnach besan sich Luther anders / vnd schrib das widerspil zu den Behemen / Wie er dann auch sollichs gethan / im Büch von der Babilonischen gefencknuß / vnd in einer predig von der Eucharistia.

Von dem freyen willen / das
Fünfft stuck.

SEr fünfft stritt / ist vom freyen willen. Das kein freyer wil sey / sagt Luther im Büch von der Babilonischen gefencknuß / vnd im dritten Büch wider den Zwingel. Dergleichen Philippus in Locis cōmunibus / die er im 22. Jar hat außgehn lassen / vnd Aliricus / Doch hat sich hernach Philippus gebessert / vnnnd das widerspil gelehret in Locis Cōmunibus / die er im 52. Jar ließ außgehn.

Pp ij Von

Der dritte Thail

Von den wercken/ das sechste stück.

Der sechst strit / vnter des Luthers hauffen/ ist von den wercken.

Das die guten werck zur seligkeit von nöten seyen / hat Luther gesagt/ wie von ihm Georgius Maior anzeigt / darnach widerum gelangnet/ also auch Philippus/ wie Gallus/ wider den Maior schreibend/ zeuget/

Das auch ein verdienst sey der belonungen/ hie vñ dort/ haben auch Luther in declaratio. vñ Melancthon in seiner Apologia bekennet/ Das widerspricht aber Calvinus vñ ander.

Das auch sey ein verdienst des ewigen lebens / hat Bucer bekennet / Aber die Augspurgische Apologia vñ ander vil widersprochen.

Von anruffung der Heiligen/ das sibende Stück.

Der sibent stritt / ist von anruffung der Heiligen.

Das die Heiligen sollen angerufft werden/ saget Luther von der züberaitung zum Tod/ vñ da er schreibt wider die Thaboriter/ sonst

des g. Layenspiegels. CLI

sonst aber hat er das widerspil geleret / wie
auch Philippus Caluinus / vnnnd ander alle
noch des heutigen tags.

Von den Bildern / das acht stück.

SEr acht strit / ist vom den heiligen Bil-
dern.

Das die bilder solten behalten wer-
den / sagt Luther selbs / vnd vil der Sachsen /
hierwider vernainen das vil ander Luthera-
ner / Zwinglianer / Caluinus / vnnnd was sonst
dises bructs ist / wie der augenschein zuuer-
stehen gibt.

Von den Festen / das neunnde stück.

SEr neunndt strit / ist von den Festen.
Dz die fest solten gehalten werden / nach
altem hergebrachtem brauch der heili-
gen Catholischen Kirchen / wolten die Luthere-
rischen als sie ordnung macheten der Wirten-
bergischen Kirchen / Darwider aber Luther
ist / so er schreibt an den Teutschen Adel / vnnnd
seine Discipel allenthalben im Teutschlandt.

Von dem gebett für die gestorben Glau-
bigen / das zehende stück.

SEr zehend Strit / ist vom gebet für die
verstorbnen.

Pp iij Das

Der dritte Thail

Das man recht vñ on sünde für die glaubigē verstorbenen bitte / hat Luther selbs gesagt / in der schrift / die er nahend als er hat sterben wollen / hat auflassen gehen / Nämlich da man zelt hat 44. der mindern zal.

Vom Fegfeyr / das ailffte stuck.

SEr eilfft strit / ist vom Fegfeyr. Das nach disem leben ein Fegfeyr sey / hat an vilen örtern / vñ beneñlich in der schrift von den hauptstücken des glaubens / davon wir jetz gemelt / Luther selbs bekent.

Entgegen aber haben seine Discipel darzü Nain gesagt / wie noch Calvinus vñnd die Zwinglianer thon.

Wil jetz geschweygen der widerwärtigen haltung im Artickel vō Sanct Peters Primat vñnd ankunfft zū Rom / vñnd volgendt des Papsts zū Rom vñnd etlicher anderer / dann auß disen jetzerzelten stucken / ist leichtlich zū sehen / Was die New Sect sey für ain wunderthier / die auß so vil widerwertigen stucken zusamen geslickt / vñnd von so vil unge-reymten glydern zusamen gemacht ist / Wer dann seiner vernunfft nit beraubt / der kan wol gedencken / das der gantz Lutheranismus nichts

nichts anders sey/ dann ein verplendung vnd
 laicherey/ damit geäfft werden die leyhtfer-
 tigen Menschen/ denen das joch Christi item
 sinn nach zu schwär hat sein wollen/ Dann in
 diesem Euangeli/ das ganz wol war noch
 vnder der banck bliben/ vnnnd billich ewig-
 lich solt vergraben sein gewesen/ finden sy vil
 ein leichtern weg/ aber nit gen himel/ weils
 der glaub alls thut/ vnd das vertragen: wöl-
 chen aber Gott die augen auff thut/ die sehen
 wol das dise pflanzung nit auß Gott ist/ son-
 der auß dem Sathan/ den Esaias haist den Esaiæ 19
 schwindel Geist/ vnnnd Michas vor Achab 1. Regum 22
 den verlogten Geist/ der in der warheit am
 anfang nit bestanden ist/ wie Christus von im Ioann. 8.
 zeuget. Er kan auch wol sehen/ das jr strit im
 grund der Lehren steht/ vnnnd mit nichte inn
 vermainer explication/ vnnnd in Dialecticis
 Respectibus & rationibus. Auff solliches
 braucht er sein pawren Dialectica/ vnnnd
 spricht zu sich selbs/ Ey weil im Lutherischen
 Euangeli solliche zerspaltung ist/ das nit
 allein die Sect in sich selber zertrennet/
 sonder auch die Sectischen selbs so vnbe-
 stendig/ das/ was heut weyß ist/ muß mor-
 gen schwarz sein/ Sollichem aber Gott
 durch

Malte 1.

durch den Propheten weh verkündiget / So
wirdt gewißlich erfolgen Weh allen denen/
die sollicher zertrennungen wissenlichen vnd
verharlichen anhangē / So kan auß Gott nit
sein die Lehr / die in jr nit besteht / jr Lehr aber
sollicherlay ist / so wirdt sy auch nämlich nit
auß Got sein / so dann im Papsttum solche zer-
spaltung vnd wancklung nie ersehen / dessel-
ben Lehr auch durch vil hundert jar von hey-
ligen frommen vnd Gotforchtsamen außdru-
cklichen vnd verharlichen gehalten / Müss je
volgendas sy von Got sey. Dann Jacobus
sagt hell vnd lauter: Die weyßheit die von
oben herab ist / ist ainhellig mit den gütten/
Derhalben wil ich mich diser halten / von
ihemiger aber als von des bösen feyns
pflanzung flyehen.

Iacobi 3.

Das sechst Capitel / wie auß den
früchten die Lehren von ainander
mügen vnderchiedigt werden.

Dum vierten vnd Letsten nun zu-
reden / werden die Lehren von
ainander vnderchiedigt durch
ire Früchten / wie Christus sprach
Mathei 7. Bey ire Früchten solt jr sie erkennen.
Nun